

und schliesslich St. 3408 mit 'Datum in Alsatia in loco qui dicitur Molescu'.

Aus Cod. V. C. 46 memb. fol. saec XII. (Archiv d. Ges. X, 517) wurde 'Contra scismaticos an Paschalis papa sit vocandus' vollständig abgeschrieben, und wird in nächster Zeit, von einem Excurse über die Politik Papst Paschalis II. gegen Heinrich V. begleitet erscheinen.

Des herannahenden Osterfestes wegen musste von Arbeiten im 'Archivio Generale' abgesehen werden; eine Besichtigung der Räume, der Anordnung, und einiger hervorragender Archivalien, war selbst nur durch die grosse Liberalität des Sopra-Intendente Sign. Commendatore Trinchera möglich. Was die Regesta oder Registra Friderici II. betrifft, so ist daran festzuhalten, dass das Baumwollenpapier kaum, höchstens durch eine bei aller Dicke vorhandene Weichheit und das starkfaserige Aussehen etwaiger Risse, sich vom älteren Leinenpapier unterscheidet.

X. Monte-Cassino.

Dirigierender Abt ist zur Zeit Msgr. Nicolo d'Orgemont, dem Referent für die Gewährung einer mehrtägigen Gastfreundschaft im Kloster zu besonderem Danke verpflichtet ist. Auch was die wissenschaftliche Thätigkeit anbetrifft, so scheint der Ursitz des Benedictiner-Ordens auch noch am meisten das Urbild der Ordensregel festgehalten zu haben. Das ganze Kloster ist eigentlich eine wissenschaftliche und gelehrte Werkstatt. Die vom Ehrenabte Msgr. Luigi Tosti und Dom Cesare Quandel geleiteten archivalischen Arbeiten der Brüder der Aussenwelt nutzbar zu machen, besteht neben der schon älteren Druckerei auch eine lithographische Anstalt. Ueberall herrschte damals reges Leben. Der erste Band des gedruckten Cataloges der Klosterbibliothek 'Bibliothecae Casinensis seu codicum manuscriptorum qui in tabulario Casinensi asservantur series' mit 20 vortrefflichen Foliotafeln von Handschriftenproben, eines für Patristik, Geschichte und Handschriftenkunde höchst schätzbaren Werkes, stand seinem Abschlusse nahe. Die Schriftproben sind recht gut gelungen, leider was die einzelnen angeht, etwas klein ausgefallen; auch ist die ganze Ausgabe nicht allzu umfangreich, da man sich nicht zum buchhändlerischen Vertriebe entschliessen konnte, für Deutschland und seine Bibliotheken vielmehr eine Subscription durch diplomatische Vermittlung eröffnete, die zur Zeit der Anwesenheit des Referenten noch nicht zu den gewünschten Resultaten geführt hatte.

Die obengenannten Herren, Abt Tosti und Dom Quandel, waren es denn vornehmlich auch, die die folgenden